

IT-GROSSPROJEKT

Eines für alle

Das Autohaus Heermann & Rhein hat im Zuge der DMS-Umstellung von FORMEL 1 Classic auf FORMEL 1 evolution auch die gesamte Firmenstruktur neu geordnet. Ein Großprojekt, das es so im Fahrzeughandel bisher noch nicht gegeben hat.

von Felix Altmann

Der Umstieg auf ein neues DMS ist für viele Autohäuser eine sportliche Herausforderung. Im Falle der Autohausgruppe Heermann & Rhein mit Hauptsitz in Heilbronn kann man sogar von einer Mammutaufgabe sprechen. Das Unternehmen war im Laufe der letzten Jahre um mehrere Betriebe und Filialen gewachsen. Nun war das Ziel, diese Unternehmensstruktur in eine einzige Holding zu überführen.

Somit musste mit dem Wechsel von Formel 1 Classic vom Anbieter CARDIS Reynolds auf das neue DMS FORMEL 1 evolution auch die IT-Struktur komplett in einem Software-System zusammengeführt werden. Doch mit der Software allein war es nicht getan. Auch ein neues Serverzentrum wurde eigens für die Umstellung eingerichtet. Somit begann im Jahr 2018 ein großes Projekt, das sämtliche Unternehmensbereiche, knapp 1.400 Mitarbeiter und über 1.200 PCs und Tablets betraf.

Wechsel war notwendig

Um die Frage zu beantworten, warum es überhaupt zur Umstellung auf das neue DMS kam, muss man einen Blick zurück in das Jahr 2001 werfen. Damals wurde der Geschäftsleitung von Heermann & Rhein angeboten, das bestehende FORMEL 1 Classic auf das neue System FORMEL 1 evolution umzustellen. „Wir haben uns zunächst dagegen entschieden, da unser bisheriges System sehr stabil gelaufen ist. Neue Systeme brauchen oft erst eine gewisse Zeit, bis sie komplett fehlerfrei funktionieren. Deshalb wollten wir erst einmal abwarten, da wir mit FORMEL 1 Classic sehr zufrieden waren“, berichtet Gerd Ruff, Geschäftsführer von Heermann & Rhein.

Doch irgendwann war es soweit und das veraltete DMS musste endgültig ausge-



Am Stammsitz in Heilbronn wurde ein Rechenzentrum mit Terminallösung geschaffen

tauscht werden. Einer der Hauptgründe dafür war laut Marko Moritz, Teamleiter IT-Support, dass das Verkaufssystem Sales Assistant in naher Zukunft auf das neue System RSB plus umgestellt werden soll, und hierfür ist FORMEL 1 evolution Grundvoraussetzung.

Und auch im Service und in anderen Unternehmensbereichen benötigen ebenfalls immer mehr Programme die Schnittstellen zu FORMEL 1 evolution. „Wir mussten demnach umstellen, denn ohne funktionierende, zeitgemäße Systeme kein erfolgreiches Arbeiten“, so Moritz.

Fruchtbare Zusammenarbeit

Im Jahr 2018 setzte sich Heermann & Rhein mit Vertretern von CARDIS Reynolds zusammen und erarbeitete ein Grundkonzept, wie der Wechsel möglichst effizient umgesetzt werden könnte. Dann wurden Kompetenzteams in den verschiedenen Abteilungen gebildet, die regelmäßig zusammenkamen und ihre Kernthemen definiert haben. Neben den innerbetriebli-

KURZFASSUNG

Für Heermann & Rhein war die DMS-Umstellung eine doppelte Herausforderung, denn gleichzeitig wurden alle Betriebe in einer neuen Unternehmensstruktur organisiert. Das Projekt gelang dank gründlicher Vorbereitung und der engen Zusammenarbeit mit CARDIS Reynolds.

chen Strukturänderungen gab es dabei auch Vorgaben durch den DMS-Anbieter, auf die das Unternehmen reagieren musste. Die Teams trafen sich abwechselnd allein und mit Vertretern von CARDIS Reynolds. So entwickelte sich laut Marko Moritz eine fruchtbare Zusammenarbeit, und das Projekt wurde auf einen guten Weg gebracht. „Die Kollegen von CARDIS Reynolds hatte immer ein offenes Ohr für unsere Vorschläge und Wünsche. So konnten wir gemeinsam eine gute Strategie entwickeln und geplante Termine ohne größere Komplikationen einhalten“, erklärt Moritz.

Die größten Herausforderungen

Durch die sich verändernde Unternehmensstruktur war das Projekt für die EDV eine besondere Herausforderung. Die einzelnen Firmen, die im Laufe der Jahre zu Heermann & Rhein dazugekommen sind, sind als eigene Firmierung in der Masse geblieben. Andere wiederum wurden in die Heermann & Rhein GmbH integriert. Gleichzeitig wurden auch neue Filialen gebaut, sodass Ende 2019 in insgesamt 19 Filialen das DMS umgestellt werden musste.

Die einzelnen Firmen beziehungsweise Filialen in der Gruppe hatten vorher eigene Systeme, die auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten waren und nun in einem ganzheitlichen, neuen System zusammengeführt werden mussten. Beispiele hierfür sind unter anderem die große Zahl an Kundendoubletten, die Zusammenlegung der Mitarbeiter und Vereinheitlichung der Prozesse. In Heilbronn gab es gleich zwei große Heermann & Rhein Filialen mit dem gleichen Kundentamm. Es musste folglich entschieden werden, welche Filiale welche Kunden bekommt, denn der Verkauf jedes Standorts möchte seine Kunden gerne behalten, obwohl es ein und dieselbe Firma ist.



Zufrieden mit dem Verlauf des Projekts: Heermann & Rhein Geschäftsführer Gerd Ruff (rechts) und Marko Moritz, Teamleiter IT-Support

Ebenfalls eine große Herausforderung war laut Gerd Ruff die Konsolidierung der Buchhaltung. „Wir mussten alle Firmen und Filialen in eine Saldenliste bringen. Aus der Vergangenheit wussten wir, dass jeder davon unterschiedliche Kontenbezeichnungen benutzte. Die Differenzierung der einzelnen Buchungen erfolgt über Kostenstellen in der Buchhaltung. Das ist einer der Hauptunterschiede zu früher.“ Durch die Vereinheitlichung der Auftragsarten oder die Einführung gleicher Konten für jede Filiale wurden auch neue, für alle geltende Strukturen im gesamten Unternehmen geschaffen. Davon profitieren alle Unternehmensteile, beispielsweise das Controlling.

Der Tag X

Als Umstellungstermin entschied man sich bei Heermann & Rhein für Freitag, den 13. Dezember 2019. Da sich FORMEL 1 evolution im Programmaufbau grundlegend von Classic unterscheidet, musste dafür auch eine neue Serverlösung ge-

schaffen werden. Anstatt wie bisher in jeder Filiale einen eigenen Server zu nutzen, wurde am Stammsitz in Heilbronn quasi ein neues Rechenzentrum mit einer Terminallösung geschaffen, auf das von jetzt an alle Mitarbeiter zugreifen.

Am Freitag wurde das System für den Zugriff gesperrt und ein finaler Tagesabschluss gemacht. Dann wurde eine Kopie der Datenbank erstellt. Diese Daten wurden von CARDIS Reynolds von allen FORMEL 1 Classic-Servern, die konsolidiert wurden, für die neuen Server aufbereitet. Im Anschluss wurden die alten Server reaktiviert. Alle Aufträge, die in der Zwischenzeit eingegangen sind, wurden im Anschluss im neuen System manuell nachgetragen. So konnten ein Ausfall und die Schließung von Filialen vollständig vermieden werden.

Plötzlich ein neues DMS

Der Aufwand hat sich gelohnt. Jetzt geht es laut Marko Moritz vor allem noch um das Feintuning. Abteilungsbezogene Ap-

plikationen wie die Buchhaltungssoftware mussten noch implementiert werden. So befinden sich Module wie der Eingangsrechnungs-Workflow und der Kontoauszugsmanager zurzeit noch in der Einführung.

Jedoch war die Umstellung auf FORMEL 1 evolution nicht nur aus IT-Sicht eine große Herausforderung. Auch viele Mitarbeiter, die teilweise seit vielen Jahren das textbasierte FORMEL 1 Classic gewohnt waren, mussten sich mit einer neuen Benutzeroberfläche und Arbeitsweise vertraut machen. „Der eine oder andere langjährige Mitarbeiter hat sich am Anfang mit dem neuen System etwas schwer getan. Aber wir haben intensiv geschult und mittlerweile genießen alle die Vorteile von FORMEL 1 evolution“, erzählt Geschäftsführer Gerd Ruff.

Alles in allem war Gerd Ruff positiv überrascht, dass die Umstellung so reibungslos funktioniert hat. Ein klarer Beweis, wie wichtig neben einer gründlichen Planung sowie funktionierenden Abteilungen und Mitarbeitern auch der richtige Partner für ein solches Projekt ist. Heermann & Rhein hat CARDIS Reynolds in der gesamten Projektphase vertraut und damit die richtige Basis geschaffen, dass dieses Mammutprojekt ein Erfolg und sogar richtungweisend für die Branche werden konnte. ■

» Die Kollegen von CARDIS Reynolds hatten immer ein offenes Ohr für unsere Vorschläge und Wünsche. So konnten wir gemeinsam eine gute Strategie entwickeln und geplante Termine einhalten.«

Marko Moritz, Teamleiter IT-Support bei Heermann & Rhein